



Liebe Interessierte, liebe Frauen

24.10.2018

wir laden Euch sehr herzlich zu einer Diskussionsveranstaltung am **21. November 2018** zu folgendem Thema ein:

## **Gender Care Gap – Ein Indikator für Ungleichheit in der Sorgearbeit**

In vielen Übergangsphasen im Lebensverlauf stehen Frauen und Männer vor der Herausforderung, Erwerbsleben und Familienleben aufeinander abzustimmen und miteinander zu vereinbaren. Es zeigt sich, wie im Erwerbsleben und im Alter bei der Rente, dass auch bei der Verteilung der unbezahlten Sorgearbeit die Gleichstellung der Geschlechter in Deutschland noch nicht existiert.

Laut der Sachverständigenkommission des Zweiten Gleichstellungsberichtes der Bundesregierung steht die Ungleichheit in wirtschaftlicher Hinsicht in engem Zusammenhang damit, wie Frauen und Männer in Deutschland ihre Zeit verwenden (können). Die Sachverständigenkommission schlägt vor, künftig systematisch den Blick auf die Unterschiede in der Zeitverwendung von Frauen und Männern zu richten. Sie führt das „Erwerb-und-Sorge-Modell“ ein, das darauf abzielt, dass Zweiverdiener-Arrangements ohne Überforderung gelebt werden können.

Mit dem „Gender Care Gap“ stellt die Sachverständigenkommission in ihrem Gutachten für den Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung einen neuen Indikator vor. Der Gender Care Gap weist aus, wieviel Zeit Frauen im Vergleich zu Männern täglich für die unbezahlte Sorgearbeit aufbringen. Derzeit beträgt der Gender Care Gap 52 %. Das heißt, Frauen leisten täglich um die Hälfte mehr unbezahlte Sorgearbeit als Männer.

Wie sind die Begriffe „Care“ und „Gender Care Gap“ in diesem Kontext definiert? Wie wird der Indikator gebildet? Welche empirischen Daten liegen der Berechnung des Gender Care Gaps zugrunde? Zeigen sich Unterschiede im Gender Care Gap in Abhängigkeit von Berufsabschlüssen, Erwerbssituationen, Alter und Haushaltskonstellationen der Sorgenden?

Wir freuen uns sehr über die Zusage von **Dr. Regina Frey, Leiterin der Geschäftsstelle für den Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung**, zu diesem Thema zu referieren. Frau Dr. Frey wird den Gender Care Gap wie im zweiten Gleichstellungsbericht und die wichtigsten Handlungsempfehlungen der Sachverständigen vorstellen, um diesen zu schließen.

Wir möchten anschließend mit Ihnen und euch diskutieren, welche Relevanz der Gender Care Gap für die Gleichstellungspolitik im Land Berlin haben könnte.

**Wann: 21.11.2018, 18:00 bis 20:00 Uhr**  
**Wo: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Straße 63, 10777 Berlin**

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen.

Dr. Bettina Morhard

Ebba Christiansen

Roswitha Jungkunz